

**Protokoll über die Sitzung der
9. Kommunalen Konferenz Alter und Pflege
am 28.11.2018**

Herr Schmallenbach begrüßt die Anwesenden zur 9. Kommunalen Konferenz Alter und Pflege.

Entschuldigt fehlt:

Frau Elvermann

Frau Schumacher

Frau Bäcker

Herr Dr. Schlechtingen

Als Gäste begrüßt Herr Schmallenbach:

- Herr Nicodemus – Teamleiter Compass
- Herr Schmitter – Senioren-Park Carpe diem
- Herr Broß – Gesundheits- und Bildungszentrum Oberberg

Ergänzungen zur Tagesordnung liegen nicht vor.

TOP 1: Beratung von Investitionsvorhaben nach § 8 (2), Nr. 7 Alten- und Pflegegesetz (APG NRW)

Im Vorfeld erklärt Herr Schmallenbach die Vorgehensweise.

Nach Vorstellung der angekündigten Vorhaben werden alle Beteiligten die Sitzung verlassen und in einem Nebenraum das Ergebnis abwarten.

Im Anschluss diskutieren und beraten die anwesenden Mitglieder der Kommunalen Konferenz die Planungen.

Danach werden alle Beteiligten in der Konferenz über das Ergebnis informiert.

Es wird folgendes Projekt vorgestellt und beraten:

1. Tagespflege „Carpe diem“

- i. Betreiber: Senioren-Park carpe diem GmbH, Adolf-Flöring-Str. 24, 42929 Wermelskirchen

Als Ergebnis der Beratung wird festgehalten, dass das Bauvorhaben einstimmig positiv bewertet wird.

TOP 2: Oberberg_FAIRsorgt

Herr Schmallenbach berichtet über den Projektstand.

Der Projektantrag wurde gestellt, die Projektträger ausgewählt und die Expertisen eingebracht. Der Kreis erhielt eine Förderzusage von 11,2 Millionen Euro aus dem Innovationsfonds der gesetzlichen Krankenversicherung.

Mit dem Modellprojekt sollen in den kommenden 4 Jahren effektivere Formen der Versorgung von Kranken und Pflegebedürftigen, die über die bisherigen Strukturen der Versorgung hinausgehen, erprobt werden.

Der Oberbergische Kreis ist damit die einzige Gebietskörperschaft, die diese Fördermittel bekommt.

Wie die neuen Strukturen aussehen, soll in dem ersten Jahr des Projektes 2019 in den Gesprächen mit den Beteiligten entwickelt werden.

Eine entsprechende Pressekonferenz wird am 29.11.2018 erfolgen. Eine Veröffentlichung, auch in anderen Medien, wird angestrebt.

Aus dem Plenum werden keine Fragen zu dem Projekt gestellt.

TOP 3: Interessenvertretung Pflege in NRW

Herr Broß gibt einen kurzen Überblick über die Befragung des Ministeriums zur Interessenvertretung für die Pflege in NRW.

Zur Diskussion stehen:

- Pflegering – Finanzierung durch das Ministerium
- Pflegekammer – Finanzierung durch den Pflichtbeitrag der Pflegekräfte

Herr Broß berichtet, dass einige Dienste bereits vom Ministerium befragt wurden. Eine Auswertung der Befragung soll bereits Ende 2018 erfolgen. Ab Januar 2019 ist mit einer Entscheidung des Landtags zu rechnen.

Aus dem Kreis der Anwesenden wird berichtet, dass bereits Termine zur Befragung vereinbart aber kurzfristig, oder gar nicht, abgesagt wurden.

Die PowerPoint Präsentation befindet sich im Anhang des Protokolls.

TOP 4: Aktuelles zur Situation in der Kurzzeitpflege

Herr Klotz berichtet, dass die Situation in der Kurzzeitpflege nach wie vor schwierig ist. Er gibt einen kurzen Überblick über die derzeitige Entwicklung:

- Das Projekt „Seßmarbach“ in Gummersbach, vorgestellt in der letzten Konferenz, mit 15 solitären Kurzzeitpflegeplätzen, geplant für 2020.
- Überlegung eines weiteren Trägers mit 8-10 solitären Kurzzeitpflegeplätzen, Umsetzung ist noch nicht konkret.
- Pflegehotel Radevormwald (Diakonie) – Kombination von einer ambulant betreuten Wohngemeinschaft mit einer Kurzzeit-WG – Fertigstellung für Januar 2020 geplant.
- Pflegehotel Lindlar – befindet sich noch in der Projektphase
- Leben in Gastfamilien – Konzept (OBK) besteht, konnte bislang wegen fehlender Ressourcen nicht umgesetzt werden, soll überarbeitet und für die Kurzzeitpflege weiterentwickelt werden.

Die Modellregelung des Landes NRW, Fix/Flex Regelung, ist eine Möglichkeit die Zahl verfügbarer Kurzzeitpflegeplätze aufzustocken. Stationäre Pflegeeinrichtungen können auf freiwilliger Basis, verhandelte Kurzzeitpflegeplätze in fixe und flexible Anteile aufteilen. Die Mindestzahl für den fixen Anteil liegt bei 1 Platz bei Einrichtungen bis 50 Plätze und bei 2 Plätzen bei Einrichtungen ab 51 Plätzen. Dazu wird ein separater Versorgungsvertrag mit einem günstigeren Pflegesatz geschlossen, der auf der Grundlage einer Auslastung von 85 % basiert.

Aus dem Kreis der Anwesenden wird angemerkt, dass die Fix/Flex Regelung sich nur für Einrichtungen lohnt, die eine Auslastung von unter 80 % haben.

Eine weitere Option wird in der „Regionale 2025“ gesehen. Hierbei handelt es sich um die Förderung infrastruktureller Projekte. Der Bedarf an Kurzzeitpflegeplätzen wurde in die Formulierung mit aufgenommen.

TOP 5: Verschiedenes

- AG Image Pflege
Die Entwicklung Qualitätsstandard „Praxisanleitung“ ist abgeschlossen. Bislang haben sich ca. 50 % der Einrichtungen durch die Abgabe der Erklärung verpflichtet die Inhalte des Standards „Praxisanleitung“ in der praktischen Ausbildung umzusetzen.
Derzeit entwickelt die AG einen Qualitätsstandard Bildungseinrichtungen.
Die noch ausstehenden Punkte der Ziele der AG sollen im Sommer 2019 abgeschlossen sein. Danach wird sich die AG Image Pflege auflösen.

- Resonanz Pflorgetag
Herr Klotz berichtet, dass die zahlreichen Angebote von einem interessierten Fachpublikum genutzt wurde. Die Zielgruppe „pflegende Angehörige“ wurde leider nicht erreicht. Obwohl eine Betreuung der Pflegebedürftigen angeboten wurde. Innerhalb der Planungsgruppe wird nach alternativen Möglichkeiten gesucht.

Aus der sich anschließenden Diskussion werden folgende Stichpunkte festgehalten:

- Der Pflorgetag sollte weiterhin stattfinden.
- Veranstaltungsort könnte vor Ort, d.h. in den 13 Kommunen des Kreises sein.
- Kontaktaufnahme mit der Pflegeselbsthilfe – hier sind die pflegenden Angehörigen bereits Thema
- aufsuchende Beratung
- Thema positiv besetzen – Wohlfühlangebot z.B. mit Kaffee und Kuchen

Die Anwesenden sind sich dahingehend einig, dass die die Gruppe der pflegenden Angehörigen sehr schwer zu erreichen ist.

Die nächste Kommunale Konferenz Alter und Pflege findet am **29.05.2019 statt.**

Protokollführerin



Karin Becker

Gesehen



Ralf Schmallenbach
Dezernent für Gesundheit
Jugend, Schule und Soziales